Mitteilungen = Bulletin = Comunicato : 1/2002

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **60 (2002)**

Heft 308

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

1 / 2002

SAG · SAS

Herausgegeben von der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Edité par la Société Astronomique de Suisse
Edito dalla Società Astronomica Svizzera

Generalversammlung der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft (SAG) vom 25. / 26. Mai 2002 in Wattwil / Lichtensteig
Assemblée générale de la Société Astronomique de Suisse (SAS) du 25 / 26 mai 2002 à Wattwil / Lichtensteig

Generalversammlung

Die Astronomische Vereinigung Toggenburg freut sich sehr, Sie zur 58. Generalversammlung der SAG am 25. und 26. Mai 2002 ins Toggenburg nach Wattwil und Lichtensteig einzuladen. Die Generalversammlung findet nach dem Mittagessen im Hotel Thurpark unweit vom Bahnhof Wattwil statt. Im Rahmen der GV werden am Vormittag einige Kurzvorträge gehalten. Begleitpersonen, welche nicht an der GV teilnehmen möchten, können als Alternative bereits nach dem Mittagessen gemäss besonderer Anweisung nach Lichtensteig wechseln. Herr Charly Weber, ein Kenner des Städtchen Lichtensteig, wird Ihnen dieses schmucke Örtchen, dem Geburtsort von Jost Bürgi, zeigen.

Anschliessend an die GV werden die Teilnehmer dann ebenfalls mit einem Linienbus nach Lichtensteig fahren, um sich dann dort mit den Begleitpersonen wieder zu treffen. Anschliessend findet der Besuch der Jost Bürgi – Ausstellung, welche im Städtchen Lichtensteig verteilt ist, statt. Diese Ausstellung wurde durch Frau Regula Kündig aus Lichtensteig inszeniert. Im Jazzkeller werden wir dann zu einem Apéro durch die Gemeindevertreter von Lichtensteig begrüsst. Nach einem kurzen Fussmarsch zum Restaurant Braustube Burth geniessen wir dann den Hauptvortrag von Herrn Dr. Ludwig Oechslin aus Luzern über Jost Bürgi, und um 20.30 Uhr nehmen wir am selben Ort das Abendessen ein.

Am Sonntagvormittag treffen wir uns um 09.30 Uhr beim Bahnhof Wattwil und brechen dann zu einer kleinen Car-Rundfahrt durchs Toggenburg auf. Unterwegs besuchen wir den Uhrenkonstukteur Werner Anderegg in Nesslau, welcher auch astronomische Uhren herstellt, um dann über einen kurzen Umweg nach Heiterswil zum Restaurant Churfirsten zu gelangen. Dort befindet sich die Sternwarte der Astronomischen Vereinigung Toggenburg, welche jedoch noch im Bau ist. Nach der Besichtigung nehmen wir dann im Restaurant Churfirsten unweit der Sternwarte an einem wundervollen Aussichtspunkt zum Säntis und zu den Churfirsten das Mittagessen ein. Die Rückreise hinunter zum Bahnhof Wattwil erfolgt am Nachmittag gemäss besonderer Ansage.

Anmeldung, Verpflegung, Besichtigungen und Unterkunft

Für die Anmeldung bitten wir Sie, das beiliegende Formular zu verwenden und an die darauf angegebene Adresse zu senden. Anmeldeschluss ist der 10. April 2002. Da in Wattwil leider kein Verkehrsverein besteht, welcher Hotelbuchungen vornimmt, sind die Teilnehmer gebeten, die Hotelreservationen selbst vorzunehmen. Das Hotelzimmer bitten wir Sie ebenfalls direkt im Hotel abzurechnen. Hoteladressen finden Sie auf dem Anmeldeformular.

Anreise

Mit den SBB bzw. BT nach Wattwil. Aus der Innerschweiz gelangen Sie ab Luzern mit dem Voralpenexpress via Arth-Goldau – Sattel – Rapperswil – Uznach nach Wattwil. Von Zürich aus mit dem Schnellzug nach Wil (SG) und dort Umsteigen nach Wattwil. Mit dem Auto auf der Nationalstrasse Zürich - St. Gallen, in Will (SG) in Richtung Toggenburg – Wattwil abzweigen.

Aktuelle Informationen und weitere Auskünfte

Telephonische Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Hans Bodmer, Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau / ZH, Tel. 01 / 936 18 30.

Programm / Stundenplan

Samstag, den 25. Mai 2002

0900 Eröffnung des Tagungsbüro im Hotel Thurpark, Wattwil
0945 Begrüssung
1000 Kurzvortrag Dauer ca. 30 Minuten
1045 Kurzvortrag Dauer ca. 30 Minuten
1125 Kurzvortrag Dauer ca. 30 Minuten
1200 Mittagessen im Hotel Thurpark, Wattwil
1400 Generalversammlung der SAG gem. spezieller Traktandenliste im Hotel Thurpark, Wattwil
1415 Programm für Begleitpersonen; Führung durch Lichtensteig durch Herr Charly Weber, Lichtensteig gem. besonderer Ansage; Dauer ca. 2 Stunden.
1600 Ende der Generalversammlung der SAG.

Die weiteren Veranstaltungen finden in Lichtensteig und im Restaurant Braustube Burth statt:

1703 Abfahrt mit Linienbus ab Bahnhof Wattwil (vor dem Migros) nach Lichtensteig. Anschliessend Besichtigung der Jost Bürgi Ausstellung im Städtchen Lichtensteig; Dauer ca. 45 Min.
1800 Begrüssung mit Apéro durch die Gemeindevertreter von Lichtensteig im Jazzkeller.
1900 Hauptvortrag durch Dr. Ludwig Oechslin zum Thema Jost Bürgi im Restaurant Braustube Burth ca. 5 Min. Fussmarsch ab Städtli Lichtensteig
2030 Nachtessen im Restaurant Braustube Burth

Sonntag, den 26. Mai 2002

0930 Besammlung in Wattwil Bahnhofplatz für eine kurze Car-Rundfahrt durchs Toggenburg und anschliessend zur Sternwarte «Im Scherrer» Heiterswil ob Wattwil. Unterwegs besuchen wir den Uhrenkonstukteur Werner Anderegg in Nesslau, welcher auch astronomische Uhren herstellt.
1200 Besichtigung der im Bau befindliche Sternwarte
1300 Mittagessen im Hotel Churfirsten unweit der Sternwarte
1500 Rückfahrt mit Car nach Wattwil
1530 Ende der Tagung

Kurzvorträge:

Wer noch eine Idee für einen Kurzvortrag hätte, oder wer jemand weiss, soll sich bitte bei mir melden.
Kontaktadresse: Hans Bodmer, Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau (ZH) (01-936 18 30 privat) abends, oder (0512 22 88 61) (SBB).

Assemblée générale

La *Astronomische Vereinigung Toggenburg* a le grand plaisir de vous convier à la 58e assemblée générale de la SAS du 25 et 26 mai 2002 à Wattwil et Lichtensteig au Toggenburg. L'assemblée générale aura lieu après le dîner à l'Hôtel Thurpark, non loin de la gare de Wattwil. Quelques courts exposés seront présentés le matin dans le cadre de l'AG. Les accompagnateurs qui ne veulent pas assister à l'AG peuvent se rendre après le dîner à Lichtensteig. M. Charly Weber, Grand Connaisseur de la bourgade de Lichtensteig vous présentera ce bel endroit qui fut le lieu de naissance de Jost Bürgi.

A la suite de l'AG, les participants rejoindront par l'intermédiaire des transports publics les accompagnateurs à Lichtensteig. Ensuite aura lieu la visite de l'exposition Jost Bürgi en plusieurs lieux de Lichtensteig . Cette exposition a été conçue par Mme Regula Kündig de Lichtensteig. Nous serons ensuite conviés à un apéro offert par les représentants de la commune de Lichtensteig au «Jazzkeller». Après une courte promenade au Restaurant Braustube Burth nous assisterons à la conférence principale du Dr. Ludwig Oechslin de Lucerne sur Jost Bürgi, suivie vers 20h30 par le souper au même lieu.

Nous nous rencontrerons le dimanche matin à 9h30 à la gare de Wattwil pour entamer une courte excursion en car à travers le Toggenburg. Nous visiterons en route l'horloger Werner Anderegg à Nesslau, qui fabrique également des horloges astronomiques, et poursuivrons notre route vers Heiterswil puis au Restaurant Churfirsten. A proximité se trouve l'Observatoire (encore en construction) de la *Astronomische Vereinigung Toggenburg*. Après la visite, nous prendrons le repas de midi en jouissant de la merveilleuse vue sur le Säntis et les Churfirsten. Le retour vers la gare de Wattwil se fera dans l'après-midi selon les circonstances.

Inscription, repas, visites et logement

Pour l'inscription, nous vous prions d'utiliser le formulaire ci-joint en l'envoyant à l'adresse mentionnée. Le dernier délai d'inscription est le 10 avril 2002. Comme Wattwil ne dispose pas de syndicat d'initiative qui procède à des réservations d'hôtel, les participants sont priés de faire leur réservation individuellement. Vous êtes également priés de régler personnellement vos notes d'hôtel. Des adresses d'hôtels sont données sur le formulaire d'inscription.

Accès

Avec les CFF, et les BT à Wattwil. De Suisse centrale, vous partez de Lucerne avec le Voralpenexpress via Arth-Goldau – Sattel – Rapperswil – Uznach puis Wattwil. De Zürich avec le direct à Wil (SG) où vous changez pour Wattwil. En voiture par la route nationale Zürich - St. Gallen, à Wil (SG) prendre l'embranchement en direction Toggenburg – Wattwil.

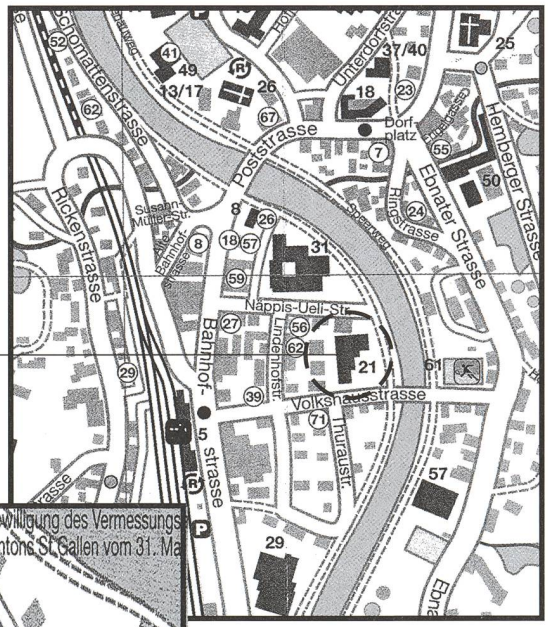
Informations mises à jour et autres renseignements

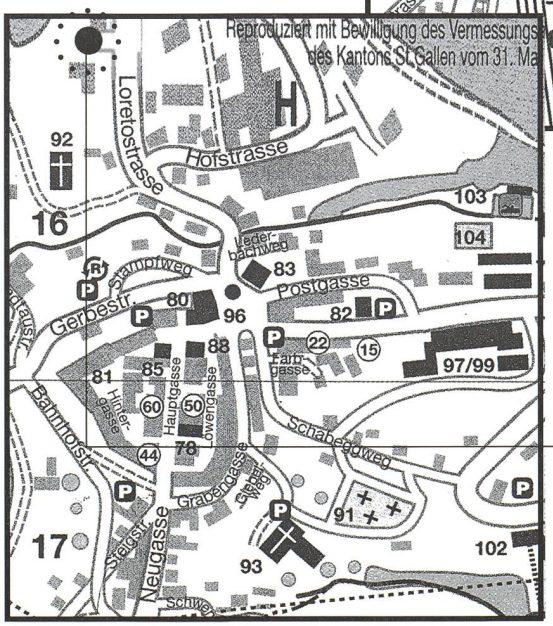
Informations par téléphone auprès de M. Hans Bodmer, Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau / ZH, Tel. 01/936 18 30 (le soir).

Hans Bodmer
Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau

Wattwil

Hotel Thurpark





Lichtensteig

Restaurant Braustube Burth

Programme

Samedi, le 25 Mai 2002

0900 Ouverture du bureau à l'Hôtel Thurpark, Wattwil
0945 Accueil
1000 Court exposé d'env. 30 minutes
1045 Court exposé d'env. 30 minutes
1125 Court exposé d'env. 30 minutes
1200 Repas de midi à l'Hôtel Thurpark, Wattwil
1400 Assemblée générale de la SAS selon agenda spécial à l' Hôtel Thurpark, Wattwil
1415 Programme pour accompagnateurs; Visite guidée de Lichtensteig par M. Charly Weber, Lichtensteig (sur inscription préalable); Durée env. 2 heures.
1600 Fin de l'assemblée générale de la SAS.

Les autres activités auront lieu à Lichtensteig et au Restaurant Braustube Burth:

1703 Départ avec bus public de la gare de Wattwil (devant la Migros) pour Lichtensteig. Ensuite, visite de l'exposition Jost Bürgi dans la bourgade de Lichtensteig; Durée env. 45 Min.
1800 Accueil, avec Apéro, par les représentants de la commune de Lichtensteig au «Jazzkeller».
1900 Conférence principale par le Dr. Ludwig Oechslin sur le thème «Jost Bürgi» au Restaurant Braustube Burth à env. 5 Min. à pied le la bourgade de Lichtensteig
2030 Souper au Restaurant Braustube Burth

Dimanche, le 26 mai 2002

0930 Rassemblement à la place de la gare de Wattwil pour une courte excursion au Toggenburg suivie de la visite de l'Observatoire «Im Scherrer» à Heiterswil sur Wattwil. Nous visiterons en route l'horloger Werner Anderegg de Nesslau, qui fabrique également des horloges astronomiques.
1200 Visite de l'Observatoire (en construction).
1300 Repas de midi à l'Hôtel Churfirsten, non loin de l'Observatoire.
1500 Retour en car à Wattwil
1530 Fin de la manifestation.

Exposés courts:

Les personnes qui désireraient faire une présentation, ou qui connaîtraient un conférencier potentiel, sont priés de prendre contact avec:
Adresse de contact: Hans Bodmer, Schlottenbüelstrasse 9b, CH-8625 Gossau (ZH) (01-936 18 30 privé) (soir), ou (0512 22 88 61) (CFF). E-mail: hans.bodmer@sbb.ch

Les Potins d'Uranie

La qualité de la vie

Al Nath

Il y a déjà longtemps, dans un hôtel de luxe de la Côte d'Azur, j'assistais à l'un de ces séminaires de formation auxquels les grosses organisations internationales se sentent parfois obligées d'envoyer leur jeunes cadres, par exemple pour les initier aux dernières théories à la mode en gestion de ressources humaines.

En des termes non répétables ici, l'un des orateurs-professeurs nous fut présenté comme obtenant sa jouissance personnelle chaque fois qu'il parvenait à optimiser l'emploi du temps de sa journée encore mieux que la veille et qu'il arrivait ainsi à gagner les fractions de secondes qui lui permettaient de faire toujours mieux, et surtout plus, que ses collègues.

Et vous pouvez donc l'imaginer, très imbu de lui-même et de la publicité faite à son art – avec un fort *ego* comme diraient nos amis américains – assenant les mille et un trucs permettant de gagner du temps aux pauvres ignorants que nous étions tous à ses yeux. Prenez-en de la graine, jeunesse. Comme si nous l'avions attendu pour optimiser notre propre efficacité.

La vapeur commençait à sortir par les oreilles de quelques-uns d'entre nous et notamment de celles de mon voisin avec qui je venais de sympathiser: un brillant homme d'affaires arabe, d'éducation américaine, gestionnaire dans l'une des compagnies du pétrole des Emirats. Au bout d'un moment, il n'y tint plus et – ô sacrilège suprême – se leva, interrompit le maître dans son exercice d'autosatisfaction en qualifiant ses diatribes de foutaise et continua (en anglais évidemment) avec quelques vérités méritées.

Du moins pour ceux qui avaient les pieds sur terre, ce que racontait l'orateur était complètement dépassé. On n'en n'était plus à cette optimisation primaire de l'emploi du temps et de la productivité. Les employés, tout comme les gestionnaires, avaient découvert une valeur qui devenait de plus en plus centrale, y compris sur les lieux de travail: la qualité de la vie. En fait, des journées pas nécessairement moins actives, mais plus orientées vers un épanouissement personnel. Sur ce, notre pétrolier claqua la porte et disparut.

Notre chantre de la super-optimisation, fidèle à ses principes, s'empressa de poursuivre son exposé comme si rien ne s'était passé, mais la leçon du cours ne fut probablement pas celle qu'il espérait, du moins pour un grand nombre de ses auditeurs ce jour-là.

****

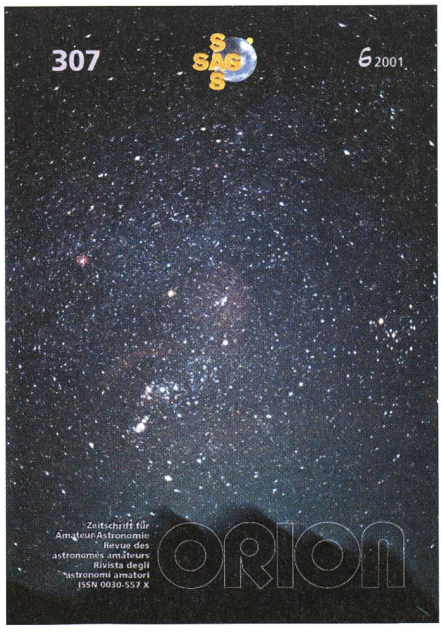
Cet incident me revint récemment à l'esprit alors que je ramenais à la station de métro du Friedensbrücke un couple d'Américains désorientés à la sortie d'un concert à Vienne.

Le gaillard, dentiste à Boston, était visiblement très heureux d'être tombé sur quelqu'un qui non seulement lui venait en aide, mais aussi parlait sa langue couramment et connaissait très bien sa ville et sa culture. D'où épanchements de sa part et sous-entendus roulant sur gros dollars.

Quelle ne fut pas l'étonnement de ce Nouvel Anglais[1] à se rendre compte que ce guide providentiel de la nuit viennoise, relativement mystérieux (une intuition m'avait poussé à rester discret sur mes activités) mais qui visiblement voyageait beaucoup, ne partageait pas sa philosophie du «making money» – une expression qui sortit de sa bouche un nombre invraisemblable de fois sur le court trajet entre le Palais Lichtenstein et le Canal du Danube.

Cet individu non plus, le concept de qualité de la vie ne l'avait pas effleuré et celui-ci aurait probablement eu du mal à pénétrer sa philosophie du profit. Beaucoup de choses sont appréciables outre-Atlantique et il est regrettable que nous ne copions parfois en Europe que le moins valable. Mais des crétins comme celui-là, j'en avais rarement rencontrés d'aussi purs.

1 La Nouvelle Angleterre fut le nom donné en 1614 par l'explorateur anglais John Smith à cette région de la côte Nord-Est des Etats-Unis le long de laquelle il navigait. Le terme fut utilisé ensuite pour désigner les quatre premières colonies britanniques à cet endroit: le Massachusetts (dont Boston est la capitale), le Connecticut, le New Hampshire et Rhode Island. Le Maine et le Vermont s'y ajoutèrent au XVIII[e] siècle.





ORION

Zeitschrift für
Amateur-Astronomie
Revue des astronomes
amateurs

Sue Kernen
Gristenbühl 13
9315 Neukirch

Commande: voir au verso
A découper et à renvoyer à l'adresse ci-dessus

Bestellung: Siehe hinten
Bitte zurücksenden....

Ce qui acheva de désorienter notre homme fut ma suggestion d'aller rendre visite à quelques *sdf* locaux sous le pont voisin. Mais ils n'étaient pour lui que des fainéants qui n'avaient aucune envie de travailler et de ramasser l'argent qui ne faisait que les attendre. Ils ne valaient pas mieux que quelques coups de pied dans l'arrière-train pour les ramener à la raison. Dollars, simplicité, et l'art d'éviter de se poser de vraies questions – alors que ces mêmes jours-là et non loin de là à Prague, de très violentes manifestations contre la Banque Mondiale et le Fonds Monétaire International indiquaient qu'à l'évidence l'ordre financier actuel n'était pas du goût de tout le monde.

La compagne du gaillard étant discrètement restée en dehors de la conversation, je ne sus jamais si elle était comme lui ou si elle le subissait tout en ayant une approche plus humaine de l'existence. Mon métro entrant en gare, je préférai, avant de devenir plus agressif, laisser ce dentiste se débattre avec les machoires du distributeur de billets et rentrer à l'hôtel. Mais cette rencontre me perturba pendant les jours suivants.

****

Pourquoi raconter ici ces anecdotes? Parce que les astronomes et les personnes intéréssées par l'astronomie peuvent tout naturellement apprécier l'importance de ce concept de qualité de la vie et avoir une perception plus aigüe de l'absurdité des conflits, de la misère humaine et des inégalités géographiques sur notre planète. Cette force d'inspiration *morale* de l'astronomie – indépendamment de toute conviction religieuse ou philosophique – est tellement évidente qu'il est inutile d'en disserter longuement.

Astronomes professionnels et amateurs ont en effet la faculté de pouvoir aisément prendre de la hauteur par rapport à la plupart de nos préoccupations quotidiennes et d'arriver à une vision *cosmique* des choses – notamment en relativisant ce qui nous est asséné par les médias qui faussent nos repères et nos priorités fondamentales au gré de modes et de scoops opportunistes[2].

Il est d'autant plus important d'en être conscient que nous sortons d'un siècle qui sera probablement retenu par l'histoire comme étant celui où l'homme s'est ingénié à s'empoisonner l'existence: mal bouffe; air, eau et sol pollués; environnement stressé; omniprésence de niveaux sonores trop élevés; rupture des biorythmes et des rythmes circadiens; etc. N'oublions pas non plus les multiples massacres humains à grande échelle ni, à l'inverse, la poursuite d'une procréation incontrôlée en certains régions du globe et/ou dans des conditions qui suscitent parfois de très sérieuses questions d'éthique.

La Nature a certes un grand pouvoir d'adaptation, mais on commence à en voir les limites et en subir les retours de manivelle lorsque des séquences naturelles logiques sont violées (farines animales pour des herbivores, etc.). L'homme s'apprête-t-il à étendre ses méfaits dans le cosmos au fur et à mesure de sa pénétration? Ce sera alors une autre paire de manches de *nettoyer* par la suite[3].

La mission fondamentale de l'astronomie est de contribuer à une meilleure compréhension de l'univers, donc à un meilleur entendement de la place et du rôle de l'homme dans celui-ci. Il revient à la vulgarisation en général, à des revues comme *Orion* et à des organisations comme la *SAS/SAG* en particulier, de répercuter ces perceptions vers le public, donnant à celui-ci une vision aussi correcte que possible de la *last frontier*, notre contexte cosmique.

Cette vulgarisation est évidemment aussi indispensable pour d'autres objectifs extrêmement importants, tels que: – assurer la relève en suscitant les vocations des futures générations de chercheurs qui contribueront à leur tour au progrès des connaissances dans nos disciplines, et – relayer vers la société au sens large, et donc vers la caste des décideurs, les informations utiles et nécessaires pour la détermination de choix sains et lucides en toutes matières touchant à notre environnement terrestre, à sa préservation, et à notre harmonie optimale avec lui.

Nous aurons certainement l'occasion de revenir à ces aspects dans des *Potins* ultérieurs. *Trahit sua quemque voluptas.*

AL NATH

2 De moins en moins de médias arrivent à masquer le fait qu'ils n'obéissent plus à leur mission initiale (informer, éduquer, distraire), mais sont devenus des organes de raccolage pour des annonceurs via la dictature de l'audimat. Les supports électroniques sont évidemment déjà contaminés. Les personnes intéressées par cette gamme de problèmes de société liront aussi utilement *La tyrannie de la communication* par IGNACIO RAMONET (Directeur du *Monde Diplomatique*) et publié aux éditions Galilée (1999) qui dénonce un autre aspect: la surinformation.

3 Et au fait de nettoyages, n'est-il pas paradoxal que ceux-ci se font le plus souvent aux frais des contribuables-victimes?

ORION-Bestellungen
(Preisänderungen vorbehalten)

Commande d'Orion
(Sous réserve de modifications)

☐ **ORION-Abonnement**
zu **CHF 60.–** pro Jahr
Rechnungstellung jährlich,
Erstes Heft gratis

☐ **Abonnement d'ORION**
à **Frs 60.–** par année
Facturation annuelle,
Premier numéro gratuit

☐ **CD-ROM ORION 2001**
Begrenzte Menge

☐ **CD-ROM ORION 2001**
Disponibilité limitée

Für Abonnenten mit ORION:
1 Stk zu CHF 25.– + Porto

Pour abonnés à ORION:
1 pièce à Frs 25.– + porto

Für Abonnenten ohne ORION:
____ **Stk zu CHF 35.–** pro Stk + Porto

Pour non-abonnés à ORION:
____ **pièces à Frs 35.–** / pièce + port

Abonnent/in – Abonné
Name / Nom
Vorname / Prénom
Strasse / Rue
PLZ, Ort / NPA, lieu
Datum /Date
Unterschrift / Signature

Empfänger/in – Destinataire
(Geschenk - cadeau)
Name / Nom
Vorname / Prénom
Strasse / Rue
PLZ / NPA
Ort / Lieu

Idee: Ein fabelhaftes Geschenk!

Suggestion: un magnifique cadeau!